



Die Entdecker - Kindertour

| | |
|-----------------------|--|
| Thema der Führung: | Die vielseitige Landschaft der Tevereener Heide soll den Kindern spielerisch und erlebnisreich nahe gebracht werden. |
| Zielgruppen: | Kinder im Alter von 6 - 10 Jahren (Schulklassen und Kindergruppen) |
| Länge: | 3 km |
| Dauer: | 3 Stunden |
| Strecke: | Der Weg führt durch Kiefern- und Mischwald, entlang von Moorkomplexen und Abgrabungsflächen. |
| Barrierefrei: | nein |
| Start- und Zielpunkt: | Parkplatz Grotenrath |

Didaktische Grundlagen:

Die Naturerlebnis Pädagogik ist ein ganzheitlicher pädagogischer Ansatz, der auf unmittelbaren Naturerfahrungen innerhalb einer Gruppe aufbaut. Neben der Wissensvermittlung geht es vor allem um die Freude und das spielerische Erleben mit allen Sinnen. Der Naturerlebnis-Pädagoge Joseph Cornell (USA) prägte den Begriff des Flow Learning für die Naturerlebnis-Pädagogik. Lernen durch Erleben und Begreifen.

Sagst Du es mir,
so vergesse ich es.

Zeigst Du es mir,
so merke ich es mir vielleicht.

Lässt Du mich teilhaben,
so behalte ich es.

(Chinesische Weisheit)

Sein methodisches Konzept gliedert sich in 4 Stufen:

- Stufe 1: Begeisterung wecken
- Stufe 2: konzentriert wahrnehmen
- Stufe 3: direkte Erfahrungen machen
- Stufe 4: Inspirationen teilen





Tipps vor der Führung:

Von der Bekanntheit der Teilnehmer (untereinander) wurde bei der Planung ausgegangen. Ansonsten sollte mit einem Kennlern-Spiel begonnen werden.

Die Betreuer und Leiter der Veranstaltungen sollten die Kinder kennen und einschätzen können und die angebotenen Aktionen auf die Zusammensetzung der Zielgruppe hin überprüfen. Einzelne Aktionen können in Abstimmung mit Teilnehmerzahl, Interessen und verfügbarer Zeit wegfallen. Die Veranstaltung sollte jedoch mit der Einstimmung und einer abschließenden Reflexion abgerundet werden. Pausen können individuell eingeplant werden.

Es empfiehlt sich für die Leitung die Wegstrecke in zeitlich kurzem Abstand vor der geplanten Aktion einmal abzuschreiten, um das Gelände kennen zu lernen und eventuelle Gefahrenstellen oder sensible Lebensräume zu lokalisieren.

Empfehlung für die Teilnehmer:

Auf gutes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung achten. Mitzubringen sind: Picknick, evt. Sitzkissen, Lupen (Hand- und/oder Becherlupen) und evt. Bestimmungsbücher.

Ideale Gruppenstärke:

max. 15 Kinder. Ist die Anzahl der Teilnehmer höher, so sollte die Gruppe bei bestimmten Aktionen aufgeteilt werden. Vor Betreten des Waldgeländes bitten wir darum, die Gruppe mit den entsprechenden Regeln bzgl. des Aufenthaltes in Naturschutzgebieten vertraut zu machen.

Wir wünschen Ihnen
freudvolle und erlebnisreiche
Stunden im Naturpark
Teverener Heide.





Standorte & Themen

- 1 Standort: Nähe Parkplatz Grotenrath
Blatt -Suchlauf- Spiel
- 2 Standort: Nähe Parkplatz Grotenrath
Waldregeln
- 3 Standort: Aussichtspunkt Wiggelewak
Lauschverstärker
- 4 Standort: entlang des Weges
Stiller Pfad
- 5 Standort: entlang des Weges
Kiefern - Zapfen - Weitwurfspiel
- 6 Standort: lichte Baumgruppe rechts hinter dem Einsamen Moor
Baumfreund
- 7 Standort: Abbruchkante/ Abgrabungsfläche am Püttchenweg
Bodenforscher und Entdecker
- 8 Standort: entlang des Weges
Reflexionsrunde







Eine Entdeckungsreise in der Teverener Heide

Wegbeschreibung: Direkt vom Parkplatz aus geht es geradeaus in den Wald. Wir treten von der freien Fläche in einen Laubwald ein (Wegmarkierung: weiß, gelb und schwarz).

1. Standort: Nähe Parkplatz Grotenrath

Blatt - Suchlauf - Spiel

Zielgruppe: Kinder : 6 bis 10 Jahre (alle)

Lernziel: Begeisterung wecken, Einstimmung

Material: Blätter, evt. Rinde und Früchte der einzelnen Bäume als natürliches Anschauungsmaterial bereithalten.

Beschreibung: Leitung stellt Anschauungsmaterial vor und benennt kurz die für die Teverener Heide typischen und am stärksten vertretenen Baum- und Straucharten: Eiche, Birke, Kiefer, Traubenkirsche.

Die Kinder suchen im nahen Umfeld des Parkplatzes die entsprechenden Bäume und bringen gleiche Blätter / Nadeln und gegebenenfalls passende Früchte zum Sammelpunkt. Jeder benennt, was er gefunden hat.

Es empfiehlt sich im weiteren Ablauf der Veranstaltung den wechselnden Baumbestand zu beobachten und bei den Kindern in Erinnerung zu rufen.





2. Standort: Nähe Parkplatz Grotenrath

Waldregeln:

- achtsamer Umgang mit den Tieren - leise sein und nicht anfassen.
- achtsamer Umgang mit den Pflanzen - keine Zweige abbrechen! Kein unnötiges Ausreißen von größeren Pflanzenmengen: „Ich nehme nur soviel wie ich wirklich brauche.“
- achtsamer Umgang mit den Menschen - Vorsicht beim Mitführen von Stöcken; dem anderen Zeit und Raum geben; an Weggabelungen warten.
- Im Naturschutzgebiet auf den Wegen bleiben.
- Nichts in den Mund nehmen.
- Abfall nehmen wir wieder mit nach Hause.

Bitte achten Sie auf eine positive Formulierung der Regeln.

Wegbeschreibung: Wir betreten den Wald und gehen zunächst geradeaus. An der nächsten Kreuzung biegen wir links ab in Richtung Aussichtspunkt „Wiggelewak“. Markierung: blau, weiß, gelb und schwarz.

3. Standort: Aussichtspunkt Heidemoor „Wiggelewak“

Lauschverstärker

Zielgruppe: alle, ausgenommen Gehörlose

Lernziel: Gehörsinn schulen, konzentriert wahrnehmen

Material: evt. Sitzkissen





Beschreibung:

Wir suchen uns einen Platz auf dem Aussichtshügel. Dort lauschen wir den Geräuschen des Waldes und der freien Moorfläche. Als Lauschverstärker nehmen wir unsere Hände, wie kleine Teller (Handinnenfläche nach vorn) und halten sie uns direkt am Kopf hinter die Ohren. Dadurch sind die Geräusche, die direkt vor uns sind, lauter wahrzunehmen. Um die Geräusche hinter uns ebenfalls zu verstärken, halten wir die Hände nun direkt vor dem Ohr mit den Handinnenflächen nach hinten.

Im Anschluss teilen die Kinder ihre Wahrnehmungen mit.

Es bietet sich an, Informationen über die hier lebenden Tiere (Insekten, Vögel usw.) und Pflanzen (z.B. den Gagelstrauch) an die Kinder weiterzugeben.

Wegbeschreibung: Weiter geht es geradeaus. An der nächsten Weggabelung biegen wir links ab in ein dicht bewachsenes Waldgelände mit starker Strauch- und Krautschicht. Markierung: gelb, schwarz.

4. Standort: entlang des Weges

Stiller Pfad

Zielgruppe: alle

Lernziel: Wahrnehmung mit allen Sinnen/Vertrauen und Verantwortung/
Förderung der Kommunikationsfähigkeit.

Besonderheit: Einzelaktion

Beschreibung:

Dieser Waldpfad (Länge ca. 300 m) wird von jedem Kind schweigend und „allein“ (Abstand zwischen den Mitschülern ca. 1 bis 2 Gehminuten) gegangen. Ängstlichen Schülern wählen einen Partner als Begleitung unter der Absprache, dass nicht geredet werden darf. Viele





Kinder erleben diese Aktion als Herausforderung und „Mutprobe“. Sie bietet die Möglichkeit einmal „alleine“ und doch im Schutz der Gruppe den Wald mit allen Eindrücken und Empfindungen zu begehen. Schweigend überholen ist erlaubt. Ein Betreuer wartet am Ende des Weges, ein weiterer kontrolliert das verzögerte Losgehen der Kinder.

Auftrag: Suche Dir einen besonderen Stein oder finde etwas Besonderes, das Du später einem Freund / Freundin zeigen möchtest. Schau Dir den Fundort und die Umgebung genau an, damit Du ihn später genau beschreiben kannst.

Am Ende des Weges Austausch in 2er / 3er oder 4er Gruppen.

Wer möchte, darf seine „Entdeckung“ heute als Waldgeschenk mit nach Hause nehmen.

Wegbeschreibung: Am Ende des Weges biegen wir nach rechts ab und gelangen zu einer Sanddüne. Markierung: schwarz

5. Standort: entlang des Weges

(Sandiger Weg neben Kiefernbestand auf der linken Seite)

Kiefern-Zapfen-Weitwurfspiel

Zielgruppe: je nach Gruppenstärke sollten die Kinder in bis zu 4 Mannschaften aufgeteilt werden.

Lernziel: Geschicklichkeitsspiel und Wissensvermittlung

Material: pro Kind 2 gesammelte Kiefernzapfen

Besonderheiten: Auf dem Weg eine Aufstellungslinie im Sand markieren, die als Abwurfstelle dient.





Beschreibung:

Staffelaufstellung in den einzelnen Gruppen. Zielfläche auf dem Weg im Sand markieren.

Jedes Kind hat zwei Würfe, evt. ein Probedurchlauf vorweg.

Kann als Mannschafts-Wettbewerb oder Punkte-Sammelspiel mit mehreren Durchläufen durchgeführt werden.

Anschließend werden alle Kiefernzapfen wieder in den Wald zurückgetragen. Bewusstma-

chung: Samenlegung auf offenen Flächen wie z.B. die freigestellte Sandfläche auf der rechten Seite führt zu Anzucht neuer Bäume, Veränderung der Vegetation und Verdrängung bestimmter Arten, die besonders viel Licht benötigen z.B. wie das Silbergras.

Wegbeschreibung: Wir folgen dem Weg bis zur nächsten Kreuzung. Entlang des Weges sehen wir zunächst auf der rechten Seite das einsame Moor und im Anschluss in Höhe der Abzweigung lichte Baumgruppierungen. Baumbestand: vorwiegend Birken und die Nordamerikanische Eiche ohne Krautschicht.

6. Standort: lichte Baumgruppe

(ohne Unterwuchs) rechts hinter dem Einsamen Moor

Baumfreund

Zielgruppe: alle, Partnerübung

Lernziel: Tastsinn schärfen, Orientierung, Verantwortung/Vertrauen fördern, Beziehung zum Baum (Natur) herstellen.

Material: Augenbinden

Besonderheiten: Augen verbinden freiwillig. Hinweis: „blinde“ Menschen gehen viel langsamer und vorsichtiger, Arme des „Blinden“ sind nach vorne ausgestreckt.





Den Partner führen: Du stehst links neben deinem Partner. Deine rechte Hand ruht hinten auf dem linken Schulterblatt des „Blinden“. Du streckst deine linke Hand nach vorne in Gehrichtung aus und der „Blinde“ legt seine linke Hand von oben hinein. So seid ihr gut verbunden aber auch beweglich. Während der Führung kündigt der „Sehende“ nahende Hindernisse (größere Äste, Erdmulden, herabhängende Zweige usw.) rechtzeitig an.

Beschreibung:

Einer der Partner trägt eine Augenbinde und wird vom „sehenden“ Partner auf Umwegen zu einem Baum geführt. Dort angekommen kann er in Ruhe den unbekanntem Baum ertasten, umarmen, Markantes entdecken und mit dem Baum Freundschaft schließen, damit er ihn später wieder erkennen kann. Sein Partner führt ihn dann auf Umwegen und nach mehreren Drehungen zum Ausgangsort zurück. Die Augenbinde wird entfernt und jetzt geht es darum, „seinen Baumfreund“ sehend wieder zu finden. Ist er gefunden, wird gewechselt und der/die vormals Führende wird nun zum/zur Blinden.

Wegbeschreibung: Weiter geht es geradeaus und wir gelangen zu einer großen Abgrabungsfläche. (Markierung schwarz) Vor uns geradeaus befindet sich eine Info-Tafel zum Thema Boden. Ein idealer Ausgangsort für unsere nächsten Aktionen.

Hinweis:
Sand und Kies findet man entlang des Weges;
Tonvorkommen in der offenen Fläche links von der eingezäunten Abgrabungsfläche hinter einer Binnendüne.

7. Standort: Abbruchkante

Abgrabungsfläche am Püttchenweg

Bodenforscher und Entdecker

Zwei Aktionen stehen hier zur Auswahl.

Es sollte genügend Zeit (ca. 60 Minuten) für die Durchführung eingeplant werden.





1. Fingerproben

Ort: Standort Info-Tafel. Von hier können die Kinder ausstreuen und unterschiedlichen Bodenproben finden.

Zielgruppe: alle

Lernziel: fühlen, beobachten, bestimmen, Inspirationen teilen

Material: Lupen, Plastikschaalen, Wasser zum evt. Anfeuchten des Bodens, Lappen zum Händeabwischen,

Besonderheiten: Anleitung zu „Fingerprobe“ als Vorlage

Achtung: Bitte keine Gesteinsbrocken oder Boden aus der Abbruchkante lösen.

Anleitung: Geht auf Entdeckungsreise nach unterschiedlichen Bodenarten.

Durch folgende Fragen kann das Interesse geweckt werden:

1. Welche Farbe hat der Boden? (fast schwarz, braun, hellbraun, gelb,...)
2. Sieht er überall gleich aus oder kannst du verschiedene Schichten erkennen?
3. Wie riecht der Boden? (erdig, muffig, gut, nach Wald...?)
4. Wie fühlt sich der Boden an? (körnig, klebrig, feucht, glitschig, trocken...?)

Kurzinformation: Bei der Fingerprobe wird der Boden zwischen den Fingern gerollt und geknetet. Dadurch können verschiedene Eigenschaften wahrgenommen werden.

Material:

verschiedene Bodenproben

Spritzflasche mit Wasser

Lappen, um die Hände abwischen zu können

Eventuell Musterproben (Lehm, Sand,...)





Durchführung:

Zerreibe die Bodenprobe zwischen Daumen und Zeigefinger, um die Körnigkeit festzustellen. Knete sie, um die Formbarkeit zu testen, und versuche, den Boden zwischen den Handflächen auszurollen. Hierfür muss die Bodenprobe leicht feucht sein. Feuchte sie bei Bedarf mit wenig Wasser an.

| Bodenart | Körnung | Formbarkeit | Rollfähigkeit | Haftung an der Handfläche |
|---|--|-----------------------------|---|---------------------------|
| leichter Boden (Sandboden, lehmiger Sand) | körnig, Einzelkörner fühlbar und zum Teil sichtbar | nicht formbar | zerrieselnd | keine |
| mittlerer Boden (Lehmboden) | feinkörnig bis mehlig | kaum oder nur mäßig formbar | etwa bleistift dick ausrollbar, dann zerbröckelnd | haftet in Fingerillen |
| schwerer Boden (toniger Lehn, Tonboden) | nicht körnig, glatt und glänzend | gut formbar | gut ausrollbar | haftet sehr stark |





2. Bodenforscher

Ort: Waldfläche hinter der Info-Tafel.

Blickt man von der Info-Tafel aus waldeinwärts, ist deutlich eine Abbruchkante zu erkennen.

Zielgruppe: ab 8 Jahre, Kinder sollten lesen können.

Lernziel: fühlen, beobachten, bestimmen, Inspiration teilen

Material: Hand- oder Becherlupen, Petrischale oder kleine Plastischale, Holzspieße, Esslöffel.

Besonderheiten: Bestimmungshilfe „Bein-Uhr“ und „Steckbrief“ als Vorlage für Arbeitsblätter im Internet.

Beschreibung: Entsprechendes Material wird an die Kinder verteilt. Sucht euch einen Platz im Gelände und geht auf Entdeckungsreise in die Welt der kleinen und kleinsten Lebewesen, die im Waldboden leben.





Hinweise zur Durchführung:
Nimm Dir eine Lupe oder eine
Becherlupe. Gib einen Esslöffel
voll Boden in eine Petrischale
oder direkt in eine Becherlupe.
Wende nun mit dem Schaschlik-
Spieß vorsichtig die Bodenkrü-
mel und spüre verschiedene
Bodentiere auf.

Steckbrief

Namen der Forscher: _____

1. Das Tier ist _____ groß.
2. Seine Farbe ist _____.
3. Es hat ganz viele Beine
 8 Beine
 6 Beine
 4 Beine
 keine Beine
 man kann die Beine nicht sehen.
4. Es hat Fühler
 einen Schwanz
 ein Haus
 andere Anhängsel am Körper, welche _____?
5. Gefunden habe ich es
 im Laub
 unter Rinde
 unter einer Wurzel
 unter einem Stein
 an einer anderen Stelle, nämlich _____





6. Als ich es gefunden habe, war es
- allein
 - zu zweit
 - mit vielen anderen zusammen.

7. Das Tier frisst _____.

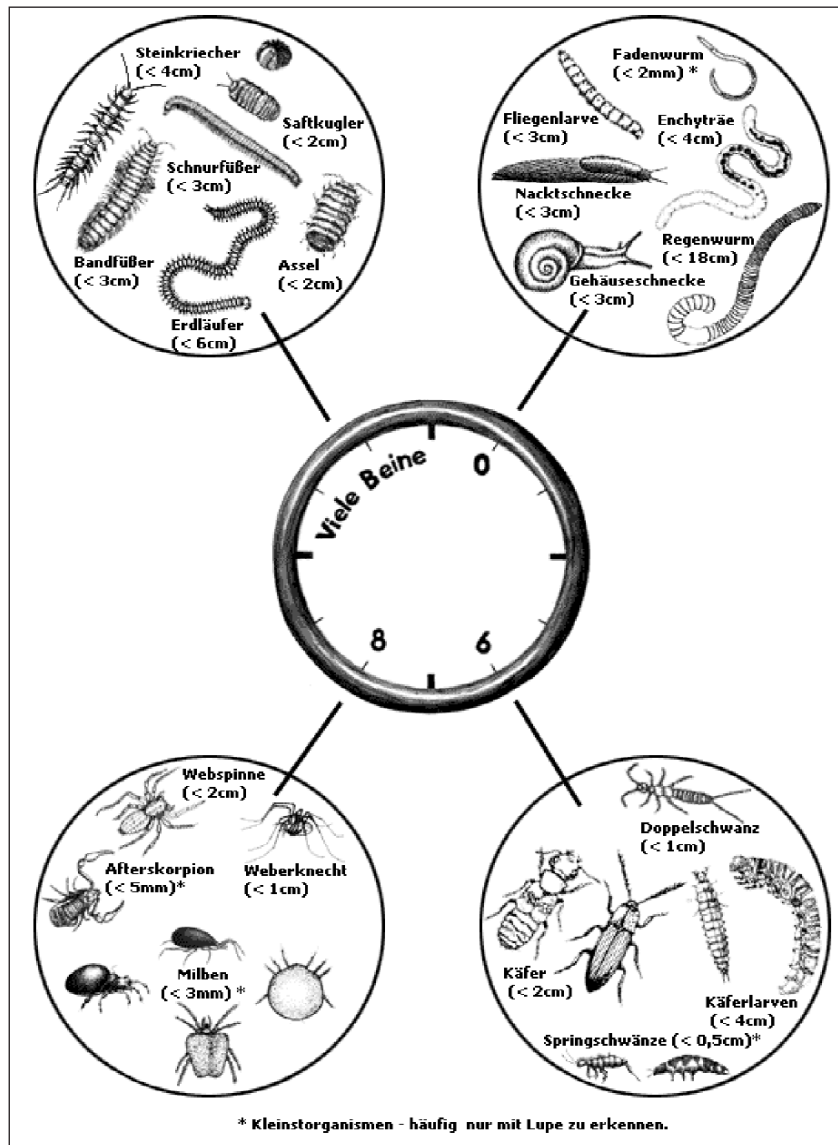
8. Es lebt am liebsten _____.

_____.

9. Besonders ist an ihm noch: _____.

_____.





verändert nach:
 BRAUNER, K. / SCHOPFER, H. (2000):
 Nahrungsbeziehungen
 in einem artenreichen „Paradies“.
 Unterricht Biologie 24, Heft 257, S. 31)





8. Standort: entlang des Weges

Reflexionsrunde

Eine Abschlussrunde innerhalb des Naturgebietes bietet sich noch an, um den Kindern die Möglichkeit zu bieten ihre zahlreichen und nicht zu unterschätzenden Erfahrungen und Eindrücke zum Ausdruck zu bringen.

Was habe ich entdeckt?

Was nehme ich als Erinnerung mit nach Hause?

Was hat mir besonders gefallen?

Heimweg und Verabschiedung vom Wald

Es ist an der Zeit den Heimweg anzutreten. Wir folgen unserer Strecke in entgegengesetzter Richtung. Markierung: schwarz. Es geht immer geradeaus bis wir aus dem Wald heraustreten. Hier noch einmal links abbiegen und diesem Weg am Waldrand entlang folgen, bis wir den Ausgangspunkt Parkplatz Grotenrath wieder erreichen.

